

Die Eckzahlen der elektronischen Kommunikation in Frankreich

Zahlen des Jahres 2009



Betreibermerkmale

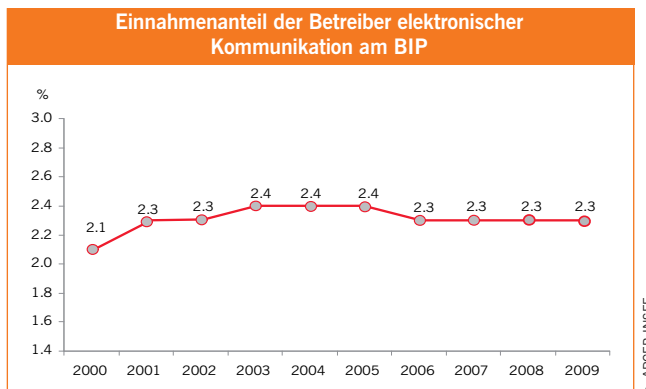
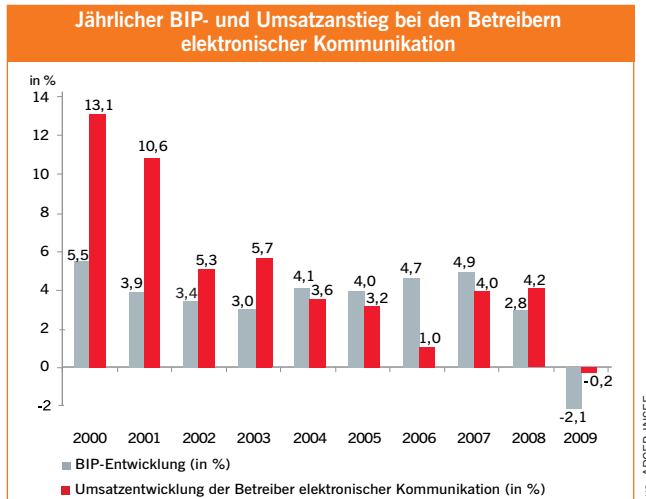
Sofern nichts anderes angegeben, beziehen sich die in diesem Dokument angeführten Zahlen auf das Jahr 2009.

Globale Daten

Die Unternehmen, die in der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), als Zusammenfassung von IT, Internet und elektronische Kommunikation, Waren und Dienstleistungen herstellen, trugen im Jahre 2009 zu einem Umsatz von 94,5 Milliarden EUR bei, d. h. 5 % vom französischen BIP.

Der Schwerpunkt des vorliegenden Dokuments liegt auf dem Endkundenmarkt der elektronischen Kommunikationsdienste.

Im Jahre 2009 trugen diese Dienste in Frankreich zu einem Umsatz von 40,7* Milliarden EUR bei, der im Vergleich zum Jahre 2008 stabil blieb.



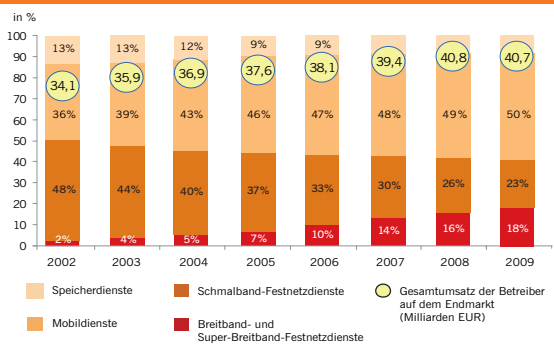
* Dieser Umsatz betrug sogar 44,3 Milliarden EUR, wenn auch sowohl die Einnahmen aus dem Verkauf und der Vermietung von Einrichtungen und Endgeräten als auch die Einnahmen aus dem Hosting und der Verwaltung der Callcenters, und die erzielten Einnahmen aus gedruckten Telefonbüchern, aus Werbung und aus überlassenen Dateien berücksichtigt werden.

UMSATZ

Bei den elektronischen Kommunikationsdiensten wird zwischen vier Segmenten unterschieden:

- **Die Mobildienste: Im Jahre 2009 machten sie 20,4 Milliarden EUR aus**, d. h. ein Wachstum von 1,5 % im Vergleich zum Jahre 2008.
- **Die Schmalband-Festnetzdienste: Im Jahre 2009 machten sie 9,4 Milliarden EUR aus**, d. h. ein Rückgang von 11,4 % im Vergleich zum Jahre 2008.
- **Die Breitband- und Super-Breitband-Festnetzdienste: Im Jahre 2009 machten sie 7,4 Milliarden EUR aus** aus d. h. ein Wachstum von 13,7 % im Vergleich zum Jahre 2008.
- **Die Festnetzdienste für Speicherung (Mietverbindungen und Datenübertragung): Im Jahre 2009 machten sie 3,4 Milliarden EUR aus**, d. h. ein Rückgang von 3 % im Vergleich zum Jahre 2008.

Detaillierte Umsatzentwicklung der elektronischen Kommunikationsdienste und Aufschlüsselung nach Segmenten zwischen den Jahren 2002 und 2009

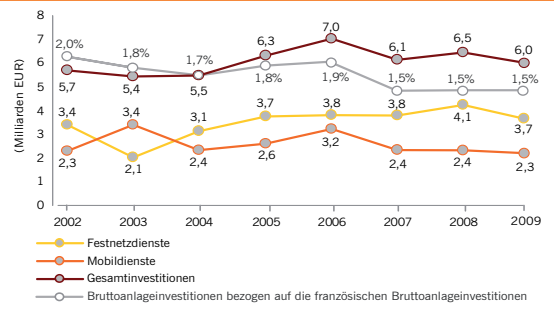


Aus: ARCEP

INVESTITIONEN

- **Der Sektor der elektronischen Kommunikation investierte ca. 6 Milliarden EUR**, ein Rückgang von 7,6 % im Vergleich zum Jahre 2008, d. h. 1,5 % der gesamten französischen Investitionen.
- Im Jahre 2009 gingen die Investitionen in die Festnetzdienste, die seit dem Jahre 2003 zugenommen hatten, um 9,4 % zurück. Sie machen fast zwei Drittel der gesamten Investitionen aus.
- Nach einem Rückgang von fast 30 % im Jahre 2007 stabilisierten sich die Investitionen in die Mobildienste in den Jahren 2008 und 2009.

Investitionsentwicklung bei den Betreibern elektronischer Kommunikation in den Jahren zwischen 2002 und 2009



Aus: ARCEP, INSEE

BESCHÄFTIGUNG

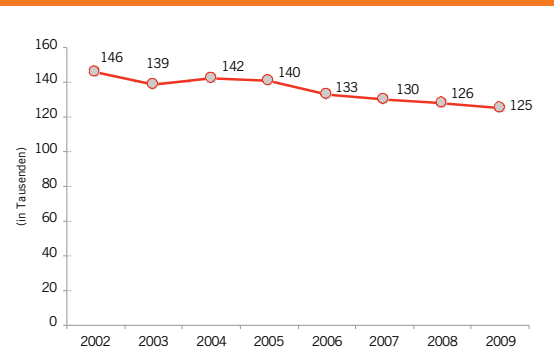
- **Im Jahre 2009 war der Sektor der elektronischen Kommunikation für 125.000 direkte Arbeitsstellen verantwortlich**, d. h. ein Rückgang von 1,1 % im Vergleich zum Jahre 2008.
- Bei der Beschäftigung im Lohn- oder Gehaltsverhältnis der Betreiber elektronischer Kommunikation ist seit mehreren Jahren ein Abwärtstrend festzustellen — und dies sowohl aufgrund der Produktivitätsgewinne als auch einer größeren Inanspruchnahme des Outsourcings.

Beschäftigung bei den französischen Hauptbetreibern im Jahre 2009

Direkte Arbeitsstellen	
France Telecom	100 153
Groupe SFR Neuf	9 945
Bouygues Telecom	9 018
Groupe Iliad	4 052

Sources: Veröffentlichungen der Betreiber.

Beschäftigungsentwicklung bei den Betreibern elektronischer Kommunikation in den Jahren zwischen 2002 und 2009



Aus: ARCEP

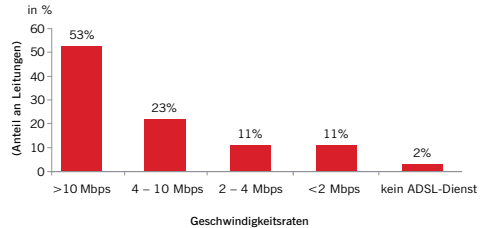
Die Dienstleistungen für Verbraucher

EINRICHTUNGEN

Es gibt in Frankreich:

- **35,5 Millionen Festnetzdienst-Leitungen.**
- **19,7 Millionen Breitband- und Super-Breitband-Internetanschlüsse, davon 300.000 Super-Breitband-Internetanschlüsse.**
- **68 % der Haushalte sind mit Computern ausgestattet.**
- **61,5 Millionen Mobilkunden,** was einer Penetrationsrate von ca. 95,8 % der Bevölkerung entspricht.

Aufschlüsselung nach Leitungen je nach theoretisch verfügbarer Bandbreite mit der ADSL-Technologie



Aus: ARCEP

VERSORGUNG

Festnetzdienste

- 98,7 % der Festnetzleitungen sind breitband-internetfähig.

Mobildienste

- Die Versorgungsrate der Bevölkerung mit 2G-Netzen liegt bei ca. 99,8 %.
- 1,8 Millionen Mobilfunknummern wurden dabei behalten
- Die Versorgungsrate der Bevölkerung mit 3G-Netzen liegt

RUFNUMMERNMITNAHME

bei ca. 90 % (Prognose am Ende des Jahres 2010: ca. 94 %).

Festnetzdienste

- Bei einem Betreiberwechseln **wurden 2,9 Millionen Festnetznummern behalten.**

Mobildienste

- Bei einem Betreiberwechseln **wurden 1,8 Millionen Mobilfunknummern behalten.**

DIENSTEQUALITÄT

Universaldienst in der Festnetztelefonie:

- Für die erste Anschlussbereitstellung betrug die mittlere Frist 5,3 Tage.
- Bei den Gesprächen lag die Ausfallrate bei ca. 0,2 %. Und die Rate für die nicht verzeichneten Meldungen innerhalb der Vertragsfrist stabilisierte sich bei ca. 16,3 %.

Mobildienste:

In den Jahren zwischen 2008 und 2009:

- Der Anteil an den zustande gekommenen Mobilgesprächen, die während 2 Minuten in perfekter Qualität durchgeführt wurden, blieb auf ca. 95 % stabil.
- In den Mobilfunknetzen haben sich die Übertragungsraten quasi verdoppelt.

NUTZUNG

Im Jahre 2009 wurden 210 Milliarden Gesprächsminuten verbraucht, der jeweilige Anteil der Festnetz- und der Mobiltelefonie betrug dabei je 109 Milliarden und 101 Milliarden.

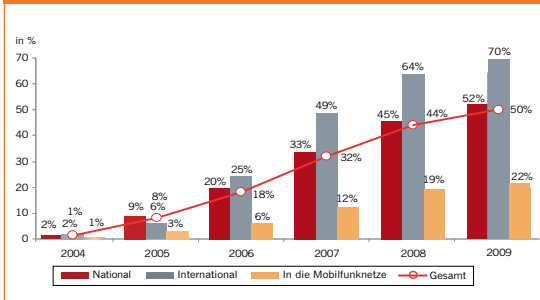
Festnetzdienste

- Im Jahre 2009 war die Voice-over-IP (ohne solche Software wie Skype) aus den „Triple-Play“-Boxes für 54 Milliarden von verbrauchten Voice-Minuten verantwortlich, d. h. ein Wachstum von ca. 14,5 % im Vergleich zum Jahre 2008.
- Im Jahre 2009 gab es 8,7 Millionen fähige Anschlüsse für den DSL-TV-Dienst, im Vergleich zu 6,2 Millionen am Ende des Jahres 2008 (+ 40 %).

Mobildienste

- Im Jahre 2009 wurden **63,4 Milliarden SMS und MMS** gesendet, im Vergleich zu 35,1 Milliarden im Jahre 2008 (+ 40 %). Aufgrund der Angebote ohne Zeitbegrenzung der Mobilnetzbetreiber vollzog sich in diesem Marktsegment, das seit mehreren Jahren ein jährliches Wachstum von mehr als 20 % aufgewiesen

IP-Verkehr-Anteil für abgehende Verbindungen aus dem Festnetz je nach ankommenden Anrufen



Aus: ARCEP

- hatte, eine noch rasantere Entwicklung im Jahre 2008 (+ 80 %).
- Ende des Jahres 2009 gab es **16,9 Millionen aktive 3G-Teilnehmer**, d. h. ein Wachstum von 48 % im Vergleich zum Jahre 2008. Diese Nutzer machten nun fast 27,5 % der Mobilkunden aus.

Internationale Vergleiche

EINRICHTUNGEN UND VERBRAUCH






Die französische Breitband-Penetrationsrate zählt zu den höchsten dieser Raten europaweit.

Die französischen Betreiber konnten ein gutes Umsatzwachstum im Mobilsektor beibehalten. Sie zeigten eine hohe Verbrauchsrate (fast 2,5 Stunden monatlich pro Kunde).

Bei der Penetrationsrate für die Mobiltelefonie wird die Anzahl SIM-Karten bezogen auf die Bevölkerung gemessen.

Die Ausstattung mit mehreren Apparaten kann diese Rate beeinflussen.

Computer-, Breitband und Mobiltelefonie-Penetrationsrate und Einnahmenschwankungen je nach Segment für das Jahr 2009 in den wichtigsten europäischen Ländern

		Frankreich 	Deutschland 	Spanien 	Italien 	Vereinigtes Königreich 
FESTNETZ	Computer-Penetrationsrate Ende des Jahres 2009 (bei den Haushalten)	68%	78%	66%	54%	77%
	Breitband-Penetrationsrate Ende des Jahres 2009 (bei den Haushalten)	63%	62%	51%	41%	66%
	Steigerung der Breitband-Penetrationsrate im Jahre 2009	+5	+5	+7	+4	+1
MOBIL	Mobiltelefonie-Penetrationsrate Ende des Jahres 2009 (bei der Bevölkerung - aktiver Bestand)	90%	132%	118%	146%	131%
	Steigerung der Penetrationsrate für die Mobiltelefonie im Jahre 2009 (in Prozentpunkten)	+4,0	+1,4	+4,0	+4,6	+5,0
	Durchschnittliche Anzahl der Verbrauchsminuten monatlich pro Kunde	141	71	117	n.d.	127

Aus: ARCEP, BNETZA, CMT, AGCOM, OFCOM.

Glossar

2G: Mobilsystemen der zweiten Generation (GSM).

3G: Mobilsystemen der dritten Generation (UMTS). Diese Funknetze ermöglichen den Zugang zu einer breiten Palette von Dienstleistungen. Als vorrangig gilt dabei ein schneller Internet- und Fernsehzugang durch die Einführung der paketvermittelten Technologie in die Mobilfunknetze.

Breitband: In leitungsgebundenen Netzen gilt eine Technologie als Breitband-Technologie, wenn damit höhere Übertragungsraten als mit den Schmalband-Technologien erreicht werden können, unabhängig vom Zugangsnetz (ADSL- und SDSL-Leitungen, Kabelfernsehnetz, drahtlose Teilnehmeranschlüsse (WLL), Satelliten- und WiFi-Verbindungen). Die entsprechenden Übertragungsraten gehen von 128 Kbit/s bis zu 50 Mbit/s. Mit den Breitband-Technologien kann außerdem der herkömmliche Telefondienst parallel benutzt werden.

Elektronische Kommunikation: Elektromagnetisches Senden, Übertragen oder Empfangen von Zeichen, Signalen, Texten, Bildern oder Tönen.

Elektronische Kommunikationsdienste: Leistungen, die ganz oder hauptsächlich in der Lieferung einer elektronischen Kommunikation bestehen. Dienste, die darin bestehen, dass öffentliche elektronische Kommunikationsdienste (Fernsehen, usw.) bearbeitet oder vertrieben werden, fallen nicht darunter.

Internet: Menge von untereinander weltweit durch das IP-Protokoll (Internet Protocol) vernetzten Netzwerken unterschiedlicher Größe, die das Angebot und die Nutzung von sehr vielen elektronischen Kommunikationsdiensten ermöglichen.

Schmalband-Festnetzdienste: Im Rahmen des herkömmlichen Telefonnetzes (mit einer maximalen Übertragungsrate von 128 Kbit/s) angebotene Dienste.

SMS (Short message service): Durch die Signalkanäle des GSM-Funknetzes übertragenen Nachrichten, mit einer maximalen Länge von 160 Zeichen. Die Übertragung solcher Nachrichten ist normalisiert.

VoB (Voice over Broadband): Diese Technik nutzt das Internetprotokoll für den Transport von Sprache in einem elektronischen Kommunikationsnetz.



Autorité de régulation des communications électroniques et des postes

7, square Max Hymans - 75730 Paris Cedex 15

Tél. : 01 40 47 70 00 - Fax. : 01 40 47 71 98

www.arcep.fr